

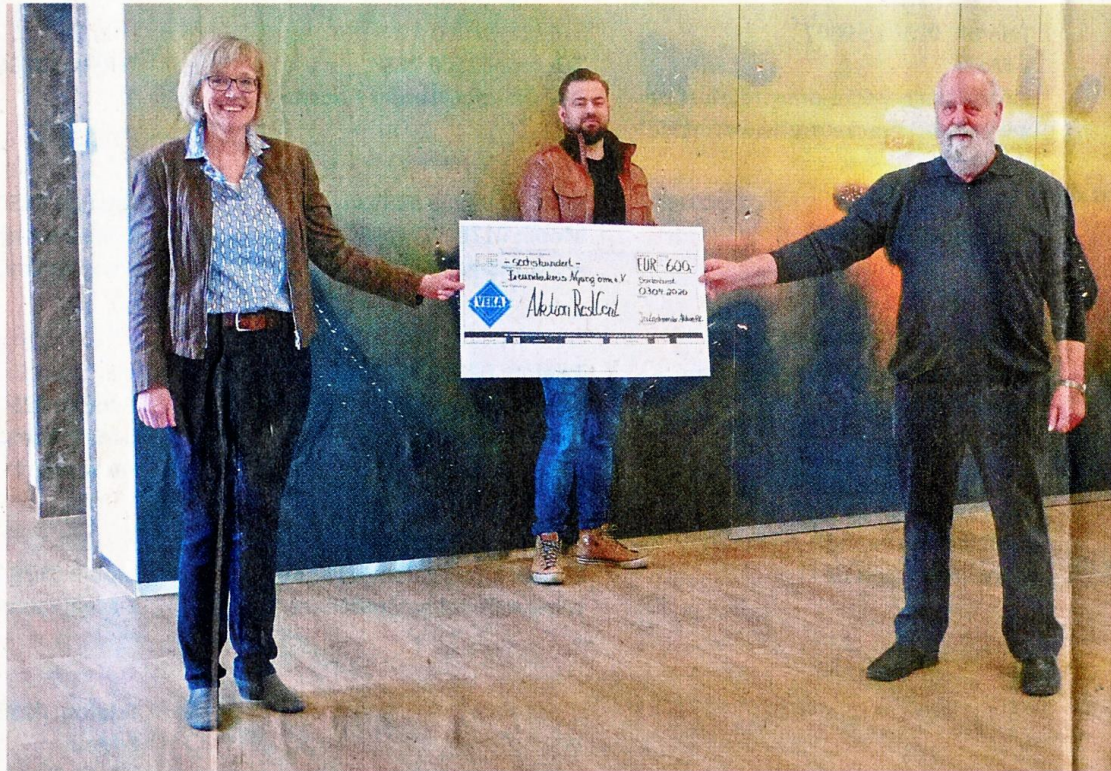
VEKA-Mitarbeiter spenden Rest-Cent für den Freundeskreis Nyang'oma

Ein Kind kann in Kenia ein Jahr zur Schule gehen

SENDENHORST. Mit etwa 800 000 Menschen leben in Kenia trotz einer wesentlich geringeren Einwohnerzahl fast zehn Mal so viele Gehörlose wie in Deutschland, heißt es in einem Bericht der VEKA AG. Der Anteil sei unter anderem so hoch, weil 90 Prozent der Gehörlosen als Neugeborene an Malaria oder anderen Infektionen erkrankt waren. „Leider haben maximal nur 10 000 von ihnen die Chance, eine Schule für Gehörlose zu besuchen“, schreibt das Sendenhorster Unternehmen.

Eine davon gibt es in der katholischen Mission Nyang'oma am Victoriasee im Westen Kenias. Mit der Spende von 600 Euro aus der Aktion „Rest-Cent“ der VEKA AG, die Elke Hartleif und Christoph Zielonka im gebührenden Abstand an den Vorsitzenden des Freundeskreises Nyang'oma/Kenia, Ulrich Tiedeken aus Sendenhorst, übergaben, kann das Schulgeld für eines dieser Kinder für ein Jahr finanziert werden.

In der Mission werden – wie berichtet – zahlreiche



Ulrich Tiedeken (r.) freut sich über die Spende der VEKA AG aus der „Rest-Cent“-Aktion des Unternehmens, die Elke Hartleif und Christoph Zielonka in dem zu Corona-Zeiten gebotenen Abstand überreichten. Foto: VEKA

Einrichtungen betrieben, die den Menschen eine Verbesserung ihres Lebensstandards ermöglichen. Dazu gehören alle Schulformen bis zur beruflichen Ausbildung.

„Mit der Förderung der gehörlosen Kinder hat die Mis-

sion einen Schwerpunkt gesetzt, um für diese Menschen eine Lebensperspektive zu schaffen“, erklärt Ulrich Tiedeken einen der Beweggründe für sein langjähriges Engagement. Bereits in den 1970-er Jahren war er zum

ersten Mal für einen Arbeitseinsatz in Afrika. Seitdem habe ihn der schwarze Kontinent in seinen Bann gezogen. 1995 wurde schließlich der Freundeskreis Nyang'oma gegründet, der aus mittlerweile 110 Mitgliedern

in ganz Deutschland besteht und der seinen Sitz in Sendenhorst hat. Neben Mitgliedsbeiträgen werde die Arbeit des Freundeskreises durch Spenden finanziert.

Mit ihrer „Rest-Cent“-Aktion hat nun auch die VEKA AG dazu beigetragen. Jeden Monat unterstützen die Mitarbeiter des Unternehmens damit eine andere soziale oder karitative Einrichtung. „Die teilnehmenden Mitarbeiter spenden monatlich den Cent-Betrag ihres Nettoeinkommens, und das Unternehmen verdoppelt den Betrag“, erklärt Personalvorstand Elke Hartleif. „Das merkt der Einzelne eigentlich gar nicht“, ergänzt Christoph Zielonka aus dem „Rest-Cent“-Team. „Und trotzdem können wir damit vielen Menschen eine Freude machen.“

So wie Ulrich Tiedeken, der sich im Namen seiner Schützlinge in Nyang'oma für die Zuwendung bedankte und die Idee der „Rest-Cent“-Aktion für nachahmenswert hält.

| www.freundeskreis-nyango-ma.de